

5. Reise in den Kongo: 12. Juli bis 11. August 2013

Bericht in Form von Notizen zu jedem Tag

Fragmente inkl. Geldfluss

Eine detaillierte Fassung lasse ich Ende September hochstellen.

Donnerstag, 11. Juli, vom Vereinskonto abgebucht:

Für 5 zusätzliche Gepäckstücke (5x180CHF)	900CHF
100 100-Dollar-Scheine	10'000\$
30 20-Dollar-Scheine	600\$
Zusätzlich vom Konto im Kongo 910'000 FC =	1'000\$
Privates Taschengeld	100\$

Arbeit, Weiterbildung und Supervision „benevol“, keine Spesen, private Infrastruktur wird verwendet.

Noch bestehen die Vereinsmittel zu 80% aus direkten und indirekten Zuwendungen von meinem Mann und mir.

Freitag, 12. Juli,

Flug Zürich – Kinshasa. Um 5 Uhr in Schaffhausen aufgestanden und kurz vor 23 Uhr in Limete, Kinshasa Kongo im Bett der Gründerin der Schule „les Gazelles“ (www.cegazelles.net).

2 Tagelöhner für das Überwachen und Spedieren meiner

7 Gepäckstücke und dem Handgepäck (ca. 3.Std) 20 \$

Taxibus 20 \$

Samstag, 13. Juli,

Besuch von einer langjährigen Angestellten von USAID (www.usaid.gov). Ein Bekannter (www.misalisa.org) holt den für ihn mitgebrachten Samen ab. Nachtessen beim Schulleiter von „les Gazelles“. Eintreffen der Familie Hauskeller (www.hilfe-im-congo.de).

Wechseln für laufende Kleinigkeiten 20 \$

Bestellung von Stoff zum Basteln in der Schweiz 20 \$

Sonntag, 14. Juli,

Erstes Frühstück mit meiner Zimmerkollegin, Missionarin einer in den 80er Jahren gegründeten offenen christlichen Gemeinschaft mit Sitz am Bodensee, eine Webseite gab sie mir nicht bekannt. Zweites Frühstück mit den Hauskellers, einer fröhlichen aufgestellten Gesellschaft. Besprechung betreffend den Lastwagen Kinshasa-Kikwit (Details im Protokoll). Besuch des Geschäftsführers der SDP (Solidarité pour le Développement des Paysans).

Einheiten fürs Telefon 10 \$

Zwischenverpflegung für die Besprechung fällt unter Kleinigkeiten

Billet nach Kikwit 40 \$

Montag, 15. Juli,

Fahrt mit dem Nachtbus nach Kikwit

Transport der 7 Gepäckstücke à je 23 kg auf dem Bus 40 \$

Klebband, main d'oeuvre 10 \$

Pauschalbetrag für Benzin in Kin. jetzt und nach der Rückkehr 100 \$

Dienstag, 16. Juli,

2 Uhr morgens Ankunft in Kikwit. Ich werde um 5 Uhr abgeholt. 16.30 Fest: 18 Jahre Confess, soeurs, frères, Eucharistiefeier, dann ausgelassenes Fest.

Einzahlung auf der Bank BIAC 9'900\$
Anmeldung beim DEGEM 20 \$

Mittwoch, 17. Juli

Besuch der Farmen von O und von W.

Transport, Tagestaxi und extra Benzin 50 \$
5 Nächte à 50 \$, inkl. Essen und kleine Ausgaben 250 \$

Donnerstag, 18. Juli

Einiges ist verschwunden:

von 30 aus der CH mitgebracht 20\$-Noten fehlen 20, Verlust 400 \$

Hortense hatte gewechselt 1'000\$ = 915'000 FC

Davon blieben mir 315'000 FC, Verlust 600'000 FC = 655 \$

Dieser Diebstahl konnte nicht aufgeklärt werden.

Treffen mit den Kioskfrauen, alle waren vom Erfolg des Kiosks begeistert.

Information betreffend den Betrieb eines

Lastschiffes = Baleinière auf dem Kwilu (Reisekosten zum Hersteller) 20 \$

Gegen Abend trafen die Dorf-Frauen ein. Es stand fest, ich reiste mit ihnen allein weiter.

Freitag, 19. Juli

Selbständiger Einkauf der Dorf-Frauen mit Geld von mir. 486 \$

(nach meiner Rechnung mindestens 560 \$???, es gab immer wieder Unstimmigkeiten, die ich auch mit sorgfältigem Rückfragen nicht klären konnte. Gab es da nicht noch einen Sack Mehl und einen weitem Sack soude caustique oder einen Sack Zucker?)

4 leere Bidons + 4 x 25 l Treibstoff 154'500 FC

4 Bidons SAEAL (je 5l Motoröl) 76'44 FC

2 sacs soude caustique 108'000 FC

8 x 20 kg sel 58'280 FC

T.V.A. (Mehrwertsteuer 16 %) 33'418 FC

6 Riemen für die Mühlen 60 \$

Kurbel 32 \$

Transport in der Stadt, Tagestaxi 40 \$

Kosten für Überlandfahrt am 20.07 200 \$

Besprechung mit dem Abbé wegen dem Moto (= umgangssprachlich für Motorrad) in Kongo-Kuku.

Beschluss der Dorf-Frauen: Aufbruch in die Dörfer am folgenden Morgen um 6 Uhr.

Samstag, 20. Juli

6 Uhr in einem Auto mit 4-Radantrieb Kikwit ab. Sandpiste. 12 Uhr Ankunft in Kimbi, Marsch nach Kongo-Kuku, nach 16 Uhr ruhiger Abend.

Fähre in Bumba, Polizei 10 \$

Fähre für Auto 6 \$

Alphabetisierung, Prämie für die freiwilligen Lehrer 10 x 30 \$ 300 \$

Übernachtung und Verpflegung unterwegs (6 x 10\$) 60 \$

Unvorhergesehenes 50 \$

Sonntag, 21. Juli

6 Uhr, vor Sonnenaufgang zügiger Abmarsch in Richtung Manzongi. Ankunft 8.45. Langes Gespräch zum Thema Aufforstung.

Frauenversammlung: Ich sagte eine Mühle zu. Neues Thema: Soja als Eiweissquelle.

Montag, 22. Juli

4.30 Tagwache, 5 Uhr Abmarsch, 6 Uhr mit Piroge über den Fluss Kwenge, 7 Uhr Besuch in Kongo-Kayukuta, Frauenversammlung, Baumaterial für Depot.

Zurück in Kongo-Kuku: Frauenversammlung. Besprechung betreffend Moto.

Dienstag, 23. Juli

Marsch nach Kakobula zum Reboisement-König (Aufforstung), einem Mann voller Eigeninitiative: 2012 500, 2013 1'200 Baumsetzlinge in kleinen schwarzen Plastiksäcklein gezogen und verteilt.

Mittwoch, 24. Juli, 2. Weiterbildung zum Thema Reboisement

Der Dorfchef von Monganigani war verhindert. Wie bereits in der Schweiz beschlossen, versprach ich ihm eine Mühle und bestellte ihn auf Samstag nach Kikwit.

Doudoun NZASI, junger Agronom, ein Kollege des Reboisement-Königs und der Chef de Terre NGANANZUKU KIBULU vom Dorf KINGOLA stellten sich vor.

Dorfchef Monganigani erhielt 30 \$ für Alphabetisierung, unter Unvorhergesehenes Ziege fürs Mittagessen 60 \$

Referent 50\$, Transport 40\$, Unvorhergesehenes 10\$ 100 \$

Donnerstag, 25. Juli

Aufbruch nach Banza / Mungulu, Besichtigung der Quellfassung. Info: Der erste Matrose der SDP hätte TB. Frauenversammlung, Lärm, Eifersucht. Wie in jedem Dorf informierte meine Begleiterin über die Geschenke und deren Verteilung und übergab dem ehrenamtlichen Alphabetisierungs-Lehrer 30\$ als Anerkennung.

Bestellung zu Gunsten des Reboisement-Königs

50 kg Zucker	52\$		
50 kg Mehl	42\$		
25 kg soude caustique	42\$		
Transport	20\$	total	156\$

Freitag, 26. Juli

Ruhiger Morgen, Balenièrè schien in jener Phase regelmässig zu fahren.

Lange Diskussion über Europa und über die Dörfer. Es musste mehr Geld die Dörfer erreichen und in den Dörfer bleiben. Offenes Gespräch über Odette. Mein Lieblings-spaziergang: Mungulu-Kimbi, teilweise dem Kwenge entlang. Rückfahrt nach Kikwit.

Trägerin 20 \$ lief unter Unvorhergesehenem

Piroge 10 \$ lief unter Unvorhergesehenem

Rückfahrt nach Kikwit im 4-Rad-Auto 200 \$

½ der Reparaturkosten der Seitenscheibe hinten links 100 \$

Fähre und Polizei in Bumba 15.5\$

Samstag, 27. Juli

Einkauf von zwei Mühlen mit Zubehör, Wellblech für Depots usw.

Besichtigung meines Büros, es war bald fertig. Hortense nähte Vorhänge, der Inspektor baute ein Hühnerhaus. Die Mädchen warteten auf die TV-Sendungen.

8 Nächte à 50\$ an Odette	400 \$
Schuld, vorschnell übernommen	222 \$

Einkauf für das Reboisement

Wellblech	400\$	
Kleinwerkzeuge	150\$	
2000 Saatsäckli	100\$	
50kg Mehl	42\$	
25 kg soude caustique	42\$	total nach mir 734 \$

Total nach der gemeinsamen Berechnung 925 \$

(undurchsichtig, vermutlich wurde weiteres Benzin, Motorenöl oder Zucker gekauft und ich verstand den Ablauf nicht)

Weitere Einkäufe:

Mühle für Manzongi	1'500 \$
Mühle für Manganigani	1'500 \$
Baumaterial für Depot in Kongo-Kuku	400 \$
Baumaterial für Depot in Mungulu	400 \$
Wellblech für Depot in Kongo-Kayukuta	400 \$
Wandtafel für Kiwala	50 \$
2 x 25 l Treibstoff + 2 leere Bidons	86 \$
Motoröl, 2 x 5 l	50 \$
1 Riemen	15 \$
Zusätzliche Transportkosten Manganigani	40 \$
Transport in der Stadt, tagsüber	40 \$
Transport in der Stadt, abends	20 \$
Überland-Transport all dieser Ware	300 \$
Fresspaket für den an TB erkrankten Matrosen Milchpulver, Zucker, Trockenfisch	50 \$

Sonntag, 28. Juli

6 Uhr Gottesdienst, 9 Uhr knappes Frühstück

Mit Bienvenue, Erstklässlerin, Waisenkind das zur Familie gehört zur Schule, nachschreiben, Buchhaltung, Anschauen der mitgebrachten Bücher für die Bibliothek.

Montag, 29. Juli

Die Schule, ein Bauplatz, mein Büro, ein neuer Kiosk und drei Kindergartenzimmer. Spital holt Verbandsmaterial.

Dienstag, 30. Juli

Zweite Besprechung mit den Kioskfrauen. Themen: Kiosk im Spital, Balenièrè auf dem Kwilu.

Kostenvoranschlag nur gegen	20 \$
-----------------------------	-------

Mittwoch, 31.07 Einweihung der Markierungszange für Kälber auf der Rinderfarm der Congregation von Soeur Anny.

Donnerstag, 01. August, Feiertag – Tag der Eltern

Besprechung mit dem Geschäftsleiter der SDP in der Schule. Er betete und las das Gleichnis von den beiden Müttern, die um das lebende Kind stritten.

Gespräch mit den Töchtern über den Diebstahl und über ihre Mitverantwortung. Hortense unterstützte mich. Die Mädchen bedankten sich. Lustiges singen auf Deutsch.

Freitag, 2. August

Ich machte früh morgens mit einem Stück von einem Plastiksack das Feuer.

Auf nach KASAMBA: Warten auf den Lastwagen mit den Säcken der Kioskfrauen. Nachtessen mit der Deutschen Krankenschwester (www.hammer-forum.de).

Samstag, 3. August

Nochmals Kasamba, Nüssli werden maschinell geöffnet, organische Abfallberge.

Audienz bei Bischof Marie Eduard Mununu, mon excellence wegen dem Moto in Kongo-Kuku. Beschluss: Das Moto sei in Kingandu zu stationieren, bis alles geregelt ist. Verwaltung durch ein Fünfer-Komitée, Reglement wird zum x-mal besprochen.

Später Besichtigung des „ausgehöhlten“ Lastwagens der SDP, ich schwieg.

Sonderausgabe: Übernahme der Kosten rund um die Gefangennahme der Präsidentin eines Frauenvereins, die es gewagt hatte, eine der Dorfmühlen als Eigentum des Frauenvereins zu verteidigen. Die Nobilité des Dorfes hatte die Mühle beanspruchen wollen. Beide Seiten waren entschlossen. Es ging offensichtlich hart auf hart. „Man stelle sich vor, neun Uniformierte seien aufgeboten worden, um sie in Handschellen abzuführen. Gleichzeitig wären auch vier jugendliche Helfer verhaftet worden. Um alle Frauen zu strafen, hätten sie zudem der Riemen und die Handkurbel der Mühle mitgenommen.“ „Mein Mann hat unsere ganze Ernte und alles verkauft, er hat überall Geld entlehnt, um alle fünf nach einer Woche freizukriegen. Wir sind hoch verschuldet.“

Übernahme der Kosten rund um die Gefangennahme 220 \$

Verpflegung und Freikauf für 5 Gefangene 400 \$

Wer verlangt, dass eine Mahlzeit und Wasser einem Gefangenen gegeben wird, hat diese zu beschaffen und 10\$ für die Übergabe zu entrichten (5 x 10\$ pro Tag und dies während einer Woche), weiter viele Kleinigkeiten, Transportkosten, Bestechung. „Ich habe es geschafft, ich konnte nachher nur noch weinen, ich kenne das Gefängnis von innen“, das rapportierte eine kleine stolze Frau.

Sonntag 04. August

Ausschlafen. Rückfahrt nach Kinshasa am Tag im Auto der USAID. Gute Sicht auf die Gegend, versteppt, versteppt, versteppt, versteppt. Der Leiter von USAID erklärt mir: Jede Änderung müsse in den Köpfen der lokalen Bevölkerung beginnen. Das Abbrennen der Steppe sei ein alter Brauch, um Ratten und kleine Tiere zu fangen.

Das noch verbleibende Geld - der Betrag war undurchsichtig - wurde für die Kosten des Produkte-Transports aufgebraucht (wir hatten von 9'900\$ 9'607\$ abgehoben, dann gab es noch 315'000 FC und ein paar 20 \$ Scheine??? Wie dem auch sei, alle, alle hatten tüchtig gearbeitet, ich hatte keine Löhne bezahlt und keine Trinkgelder verteilt). Liebe Lesende: Wäre es besser, ich hätte diese Zahlen zum Stimmen gebracht?

Für mich blieb ein Notgroschen für die Rück-Reise nach Kinshasa von ca. 20\$.

Montag 05.08.

Hortense bringt mir weitere 500 \$
Schulleiter, Chauffeur, Lebenshaltung, Flugplatz je 100 \$
Nachtwächter, Koch, Diantisa, Bernadette, Hauskeller je 20 \$

Überweisung von Hortense an Odette: 10'000 \$, in Kikwit begann eine neue Rechnungs-Phase.

Ordnen der Unterlagen. Am Nachmittag hatte es Strom. Flink tippte der IT-Lehrer die Unterlagen aus Kikwit (Buchhaltung, Berichte und Listen) in seinen PC und mailte diese in die Schweiz.

Dienstag 06. August

2. Sitzung, betreffend Lastwagen (Details siehe Protokoll).

Mail: Einladung, Nestlé Kinshasa zu besuchen, per Mail aus der Schweiz erhalten.

Mittwoch 7. August

Fahrt ins Stadtzentrum, Besuch im Ministerium für Umwelt. Anmeldung bei Nestlé.

Donnerstag, 8. August

erfolgreicher Besuch bei Nestlé, inkl. Besichtigung der Produktionslinien.

Freitag, 9. August

Besuch des Fikin: Fier international Kinshasa

Samstag, 10. August

Check-in, Mittag essen

Abschiedbesuch vom Schulleiter mit einem Bekannten, der seinen 17-jährigen Sohn mit Schleppern nach Paris geschickt hatte. Im Flugzeug freundliche Konfrontation mit einem Kongolesen, der es in Paris geschafft hatte, er war Inhaber einer kleinen Firma.

Wegen einer Verspätung verpasste ich in Brüssel den geplanten Anschluss nach Zürich.

Klar geplante Ausgaben in Schätzwerten:

Baleinère Kwilu Bau 10'000\$ + 2 Motoren 25 PS je 4'600\$

Motor für SDP 25PS 4'600\$

Kiosk Spital 2'000\$

Betäubungsapparat für Grossvieh 5'000\$????

Aufforstung 3 x 300\$

Unvorhergesehenes ?????

Vage Planung

Grosser Lastwagen für den Transport Kinshasa – Kikwit

Unser Spendenkonto ist in Wartestellung! Danke.

Für weitere Informationen oder einen Vortrag stehe ich gerne zur Verfügung.

Auf Kinder wartet ein Würfelspiel!